

Ein wunderbarer Teil vom **Wir**

BERUFSBEGLEITUNG UND VERMITTLUNG VON MENSCHEN MIT EINSCHRÄNKUNGEN



ifd bremen
integrations
fachdienst
bremen gmbh



Informationen und konkrete Hilfestellungen machen Menschen mit Einschränkungen stark – und die Unternehmen, in denen sie arbeiten. Ihre Motivation, Freude und Intensität bei der Arbeit sind Teil des großen Reichtums jeder Unternehmenskultur.

INHALT

Vorwort der Geschäftsführung

Berufsbegleitung

Kathrin T.: Versicherungsangestellte – Brustkrebs

Patrick S.: Technischer Zeichner – Psychoseerkrankung

Maria R.: Speditionskauffrau – Depression und Ängste

Vermittlung

Lisa B.: Seniorenassistentin – Seh- und Körperbehinderung

Viktor A.: Gabelstapler-Fahrer – Herzinfarkt

Svenja H.: Erzieherin – Hörschädigung

Unterstützte Beschäftigung

Jonas G.: Gartenhelfer – Lernbehinderung

Der ifd bremen stellt sich vor

Leistungen des ifd bremen im Überblick

Hinweis: Ein barrierefreies pdf dieser Broschüre finden Sie unter www.ifd-bremen.de

Der ifd bremen: Engagiert und erfahren in der Integration von Menschen mit Einschränkungen 1

GEZIELT UNTERSTÜTZEN WIR DIE TEILHABE VON MENSCHEN MIT EINSCHRÄNKUNGEN AM GESELLSCHAFTLICHEN LEBEN. IM MITTELPUNKT STEHT DER LEBENSRAUM „ARBEIT“.

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine gesundheitliche Einschränkung kann jede und jeden von uns im Laufe des Lebens treffen. Sie sagt nichts über die Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz aus ... wenn der Job zur Behinderung passt.

Ein Ziel vor Augen

Viktor Antonowitsch* hat bis zu seinem Herzinfarkt im Alter von 50 Jahren in einer Bremer Schlosserei gearbeitet. Er konnte dort nicht weiter beschäftigt werden und wurde arbeitslos. Mithilfe des ifd bremen hat er sich bei einem Automobilzulieferer beworben und ist heute hoch motiviert als Gabelstapler-Fahrer im Werksgelände unterwegs.

Mit Elan bei der Sache

Die hörgeschädigte Svenja Holthausen* war nach ihrer Ausbildung zur Erzieherin arbeitslos. Die junge Frau bat den ifd bremen um Unterstützung. Er stellte Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern her und informierte über Fördermöglichkeiten sowie einen Gebärdensprach-Dolmetschdienst. Heute ist die Erzieherin in einem Kindergarten tätig. Sie begeistert durch ihre frische Art, eine hohe Fachkompetenz und innovative Ideen.

In fachkundiger Begleitung

Dies sind zwei Beispiele von sieben, mit denen Ihnen der ifd bremen seine Arbeit vorstellen möchte. Unser Ziel ist es, Arbeitsplätze passend zu gestalten – sowohl für jeden Einzelnen als auch für die Unternehmen.

Der ifd bremen ist das Bindeglied zwischen Arbeitgebern und Beschäftigten mit Einschränkungen. Wir halten den Kontakt zu beiden Seiten und bringen sie zusammen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entwickeln sowohl Arbeitsplatzprofile in den Betrieben als auch Berufsperspektiven für die betroffenen Menschen. Oder beraten, wenn Probleme im Arbeitsleben auftreten. Der ifd bremen hat langjährige Erfahrung: Als Dienstleister im Bereich „Gesundheit, Behinderung und Arbeit“ sind wir seit mehr als zehn Jahren tätig.

Auf dem Weg zum WIR

Auf den folgenden Seiten werden Sie Männer und Frauen mit unterschiedlichen Einschränkungen, in unterschiedlichen Berufen und Lebenssituationen kennenlernen. Sie meistern ihr Leben und sind aus den Unternehmen nicht mehr wegzudenken.

Wir hoffen, Sie überzeugen zu können, dass alle dabei gewinnen. Und stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite, damit dies gelingt.



Bernhard Havermann

ifd bremen

Geschäftsführung

* Name von der Redaktion geändert.



EINSCHRÄNKUNG	Brustkrebs und reaktive Depression
TÄTIGKEIT	Versicherungsangestellte
WOCHENARBEITSZEIT	40 Stunden
AUFTRAGGEBER	Deutsche Rentenversicherung
MASSNAHMEN DES IFD BREMEN	Begleitung der Wiedereingliederung

Aktiv, offen und zuverlässig Kathrin T.* Versicherungsangestellte

DIE BRUSTKREBSERKRANKUNG EINER MITARBEITERIN FORDERTE DIE ABTEILUNG EINER VERSICHERUNG HERAUS. EINE EXTERNE BERATUNG STABILISIERTE DIE SITUATION.

Ihr 36. Lebensjahr wird die Bremer Versicherungsangestellte nicht so schnell vergessen: Diagnose „Brustkrebs“, danach Operation, Chemotherapie und Reha-Maßnahme. „Das war wie ein böser Traum“, erinnert sich die heute 39-jährige, verheiratete Frau. Den Mut verlor die Versicherungskauffrau aber erst, als sie an ihren alten Arbeitsplatz zurückkehrte.

Kontaktaufnahme zum ifd bremen:

Die Wiedereingliederung stand unter keinem guten Stern: Die Kundschaft, die sie betreute, hatte ebenfalls körperliche Einschränkungen. Anders als früher belasteten sie die Biografien persönlich. Ihre Gefühlsausbrüche verunsicherte die gesamte Abteilung. Kathrin Teuber* erhielt eine weitere Reha-Maßnahme, um die diagnostizierte „Reaktive Depression“ besser zu bewältigen. In dieser Zeit wandte sich ihr Rentenversicherungsträger an den ifd bremen, um einen neuen Versuch mit professioneller Hilfe zu starten.

Unterstützung durch den ifd bremen:

Über ein Jahr lang begleitete der ifd bremen die Sachbearbeiterin beim beruflichen Wiedereinstieg. In Absprache mit ihrem Arbeitgeber hospitierte sie in drei verschiedenen Arbeitsbereichen. Kathrin Teuber konnte so realistisch abschätzen, welche Tätigkeiten für sie infrage kommen und wie groß ihr Leistungsvermögen ist. Letztlich wurde Marketing ihr neuer Wirkungskreis.

Den Arbeitsbeginn in der neuen Abteilung kennzeichneten viele Unsicherheiten bei den Kolleginnen und Kollegen sowie ihrem Chef. Kathrin Teuber und ihre Beraterin vereinbarten daraufhin kontinuierliche Gespräche mit dem Vorgesetzten. Diese fanden anfangs alle 14 Tage, später monatlich statt. Daneben hatte die Sachbearbeiterin monatliche Beratungstermine beim ifd bremen. Die Gespräche zeigten bald Wirkung: Die Arbeitsatmosphäre verbesserte sich und alle Beteiligten gingen entspannter miteinander um. Eine gute Voraussetzung für Kathrin Teuber, um sich an die neuen Arbeitsabläufe zu gewöhnen.

Resümee:

Heute ist die Versicherungsangestellte wieder selbstsicherer und sorgt auch in schwierigen betrieblichen Situationen für ihr seelisches Gleichgewicht. Sie ist wieder engagiert bei der Sache. Dass ihr Herz einmal für Marketing schlagen würde, gehört wohl zu den positiven Überraschungen in ihrem Leben.

* Name von der Redaktion geändert.

ERFAHRUNGEN:

» Wir konnten unsere Hilflosigkeit überwinden und haben eine versierte Fachkraft im Betrieb gehalten. «

Motiviert und sensibel Patrick S.* Technischer Zeichner

WIE MAN GUTE LEISTUNGEN UND UNVERMUTETE WUTAUSBRÜCHE IN EINKLANG BRINGT, ZEIGT EIN KONSTRUKTIONSBÜRO IM BREMER UMLAND.

Vermutlich gibt es in jeder größeren Firma Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die als „sonderbar“ beschrieben werden. Im Konstruktionsbüro im Bremer Umland traf dies auf Patrick Schumann* zu. Der heute 36-jährige technische Zeichner lebte allein, hatte kaum Freunde und war für gesellige Stunden nicht zu haben. Er war nur bekannt für seine zuverlässige Arbeit, die er mit einem hohen Anspruch ausführte.

Kontaktaufnahme zum ifd bremen:

Für die Kollegen von Patrick Schumann wurde es schwierig, als sie Kritik an seiner Arbeitsweise übten. Dass er sensibel war, wussten sie – aber wie geht man mit plötzlichen Wutausbrüchen um? Oder mit dem totalen Rückzug? Weder am Telefon noch an der eigenen Haustür war der damals 31-Jährige zu erreichen. Alle waren ratlos. Die Betriebsrätin wandte sich in dieser Situation an den ifd bremen.

Unterstützung durch den ifd bremen:

Der ifd-Berater erfuhr nach und nach im Gespräch mit Patrick Schumann, dass der Zeichner schon seit Jahren wegen einer psychischen Erkrankung ärztlich behandelt wurde. Er hatte stabile und akute Krankheitsphasen. In den akuten Phasen vernachlässigte er es, Medikamente einzunehmen und den Arzt zu

besuchen. Mehrere Male konnten nur Klinikaufenthalte die Situation stabilisieren. Die To-do-Liste des ifd-Beraters war lang. Zunächst besprach er mit dem Arbeitgeber, dass Patrick Schumann regelmäßige Kurzurlaube statt eines kompletten Jahresurlaubs einlegte. Außerdem wurde der Zeichner kontinuierlich mit Arbeit ausgelastet, um Überstunden zu vermeiden. Der ifd-Berater erklärte die Besonderheit der Erkrankung und entwickelte ein Nothilfeprogramm.

Der Arbeitgeber war äußerst kooperativ, setzte aber auch Grenzen. „Eine Weiterbeschäftigung ist nur möglich, wenn wir extern unterstützt werden“, hieß es. In den kommenden Jahren war der ifd-Berater gefragt: Per Telefon, E-Mail oder persönlich vernetzte er in akuten Krankheitsphasen das Umfeld, zu dem der Arbeitgeber, Ärzte, der sozialpsychiatrische Dienst und die Familie gehörten. Daneben beriet er den Angestellten anfangs zweimal, später einmal im Monat.

Resümee:

Heute hat sich Patrick Schumann wieder gefangen. Die akuten Phasen sind spürbar weniger geworden. „Die Arbeit unterstützt meine gesunden Anteile“, sagte der Zeichner in einem der letzten Beratungsgespräche. Und sollte seinem Vorgesetzten etwas „sonderbar“ vorkommen, dann gibt es immer noch die Visitenkarte des ifd-Beraters.

* Name von der Redaktion geändert.

ERFAHRUNGEN:

Wir haben in einer für den Betrieb schwierigen Situation Hilfe erhalten und damit die Fehlzeiten unseres Angestellten in den Griff bekommen.

EINSCHRÄNKUNG
TÄTIGKEIT
WOCHENARBEITSZEIT
UNTERSTÜTZUNG FÜR DEN ARBEITGEBER
MASSNAHMEN DES IFD BREMEN

Psychoseerkrankung
Technischer Zeichner
38,5 Stunden
Beratung zum Umgang mit dem erkrankten Mitarbeiter
Stabilisierende Gespräche und Koordination der Hilfen

DER INHABER EINER BREMER SPEDITION WAR RATLOS:
SEINE DEPRESSIVE MITARBEITERIN WAR NICHT MEHR LEISTUNGSFÄHIG.
EINE BERATUNG BRACHTE DIE WENDE.

Die Freude am Leben war der damals 45-jährigen Maria Rossi* gründlich vergangen. Eigentlich konnte die Bremerin mit italienischer Herkunft aufatmen, denn sie hatte ihre schwere Rheumaerkrankung in den Griff bekommen. Aber stattdessen raubten ihr nun Ängste und eine Depression die Lebensenergie. Trotz der anerkannten Schwerbehinderung hatte die Mutter von zwei erwachsenen Kindern den Kopf bislang nicht hängen lassen. Jetzt musste sie um den geliebten Job in der Spedition bangen.

Kontaktaufnahme zum **ifd bremen**:

Es kriselte im Büro: Maria Rossi konnte wegen der Depression nicht mehr konzentriert arbeiten und machte zunehmend Fehler. Ihr Chef beklagte sich über mangelnde Leistungen; Kolleginnen und Kollegen zogen sich immer mehr zurück. Die Speditionskauffrau war sehr häufig krank, und wenn sie da war, war ihre Stimmung gedrückt. Als die Angestellte nach einer längeren Krankheitsphase wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren sollte, bat der Inhaber der Spedition den ifd bremen um Unterstützung. „Mit der Eingliederung muss sich auch die Stimmung bei uns ändern“, wünschte er sich.

Unterstützung durch den **ifd bremen**:

Es waren nur wenige Beratungsgespräche nötig, um die schwierige Situation von Maria Rossi zu erfassen: Sie war niedergeschlagen, musste zwanghaft grübeln

und hatte Schlafstörungen. Neben familiären Problemen belastete sie die Situation am Arbeitsplatz. Sie gehörte seit einiger Zeit einem jungen Kollegenteam an, das sich mit den digitalen Medien gut auskannte. Zudem sprachen die jungen Leute besser Englisch als sie. Damit wuchsen die Selbstzweifel der Angestellten.

Der Abwärtsspirale entkam die Speditionskauffrau, indem sie in den kommenden zwei Jahren monatlich Gespräche mit dem ifd-Berater führte. Zusätzlich vermittelte ihr der Berater eine Psychotherapie. Langsam kehrten Kraft und Lebensfreude zurück. In gemeinsamen Gesprächen mit ihrem Chef fand sich auch eine Lösung für die Probleme am Arbeitsplatz: Die Fachfrau wurde in eine andere Abteilung versetzt.

Resümee:

Heute arbeitet Maria Rossi in der Buchhaltung der Spedition. Sie ist mit drei weiteren Kolleginnen für korrekte Abrechnungen verantwortlich. Hier kann sie ihr Organisationstalent sogar noch besser unter Beweis stellen. Ihr Arbeitgeber ist zufrieden: „Die Stimmung im Büro ist wieder gut. Aber allein hätten wir das nicht geschafft.“

* Name von der Redaktion geändert.

ERFAHRUNGEN:

» Die Gespräche mit dem ifd-Berater haben dazu beigetragen, die Balance zwischen der Fürsorge für die psychisch erkrankte Mitarbeiterin und den Leistungsanforderungen im Büro zu finden. «

EINSCHRÄNKUNG	Depression und Ängste
TÄTIGKEIT	Speditionskauffrau
WOCHENARBEITSZEIT	30 Stunden
AUFTRAGGEBER	Integrationsamt Bremen
MASSNAHMEN DES IFD BREMEN	Begleitung der Betroffenen und Beratung des Arbeitgebers



EINSCHRÄNKUNG
TÄTIGKEIT
WOCHENARBEITSZEIT
FINANZIELLE FÖRDERUNG
MASSNAHMEN DES IFD BREMEN

Seh- und Körperbehinderung
Seniorenassistentin
28 Stunden
Eingliederungszuschuss durch das Jobcenter
Vermittlung einer Fachkraft

Know-how trifft Charisma Lisa B.* Seniorenassistenz

IN ZEITEN DES PFLEGENOTSTANDS EINE FACHKRAFT MIT HERZBLUT ZU FINDEN, IST NICHT EINFACH. DER WEG EINES BREMER ALTENHEIMS WAR UNGEWÖHNLICH – UND ERFOLGREICH.

Lisa Bode* ist von klein auf gewohnt, mit körperlichen Einschränkungen zu leben. Sie kam sehbehindert zur Welt, in der Kindheit verkrümmten sich Hüfte und Wirbelsäule. Rheuma und eine Lungenerkrankung kamen später hinzu. Es sind Auswirkungen eines seltenen Syndroms. Aber dies hindert Lisa Bode nicht daran, ihr Leben aktiv zu gestalten. Erwerbstätigkeit gehört für die allein lebende Bremerin dazu.

Kontaktaufnahme zum ifd bremen:

Gelernt hat die heute 53-Jährige den Beruf der Näherin. Einige Jahre lang konnte sie die Arbeit in Teilzeit ausüben. Als sich ihr Gesundheitsstatus verschlechterte, musste sie ihren Job aufgeben. Vor vier Jahren machte sie deshalb eine Fortbildung zur Seniorenassistentin und ergänzte sie mit einer Pflegezusatzausbildung. Sie stellte schnell fest, dass dieser Bereich genau ihren Vorstellungen entsprach und ihr große Freude bereitete. Jedoch zeigte sich im ersten Job bald, dass ihr die körperliche Arbeit zu schaffen machte. Nach einer Reha schaltete sich der Rentenversicherungsträger von Lisa Bode ein und beauftragte den Integrationsfachdienst mit der Wiedereingliederung ins Berufsleben.

Unterstützung durch den ifd bremen:

Einen für die Fachfrau passenden Arbeitsplatz zu finden, war beim bisherigen Arbeitgeber leider nicht möglich. Welcher Arbeitsbereich passte also

sowohl zu Lisa Bodes Einschränkungen als auch zu ihrer Qualifikation? In der Beratung entstand die Idee, dass sie Demenzerkrankte im Alltag betreuen könnte. Dabei entfiel die körperlich anstrengende Pfllegetätigkeit.

Als der Beraterin des Integrationsfachdienstes eine Stellenausschreibung mit genau diesem Arbeitsprofil auffiel, hat sie sofort reagiert und ihre Kontakte zum Arbeitgeber genutzt. Sie erreichte, dass Lisa Bode sich im laufenden Bewerbungsverfahren vorstellen konnte. Der Arbeitgeber war von ihr beeindruckt und die 53-Jährige setzte sich trotz ihrer Einschränkungen gegen die Mitbewerberinnen durch.

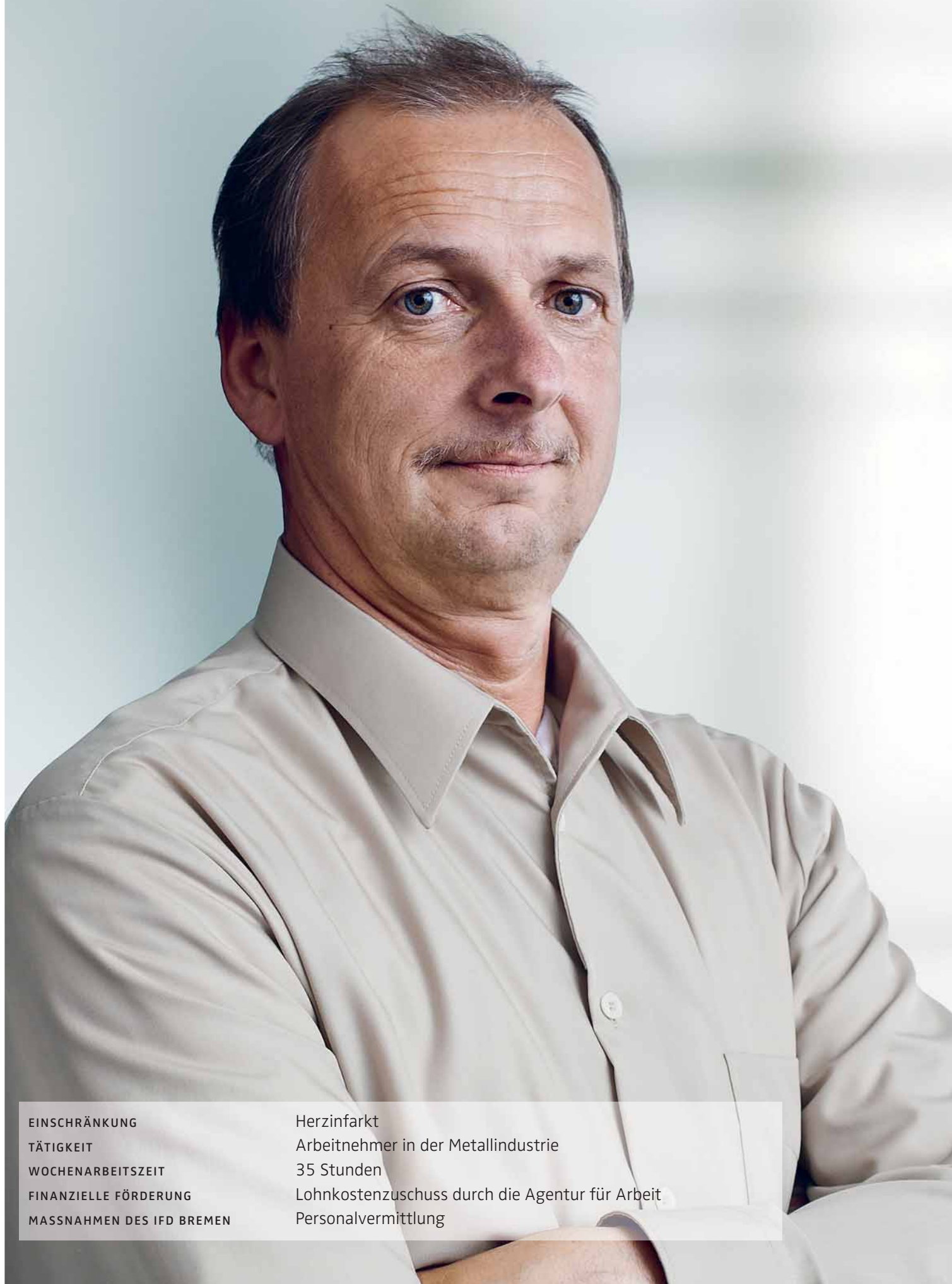
Resümee:

Lisa Bode hat alle überzeugt. Ihr Arbeitgeber schätzt ihre Arbeit, die Kolleginnen und die erkrankten Senioren sind von ihr angetan. Durch die eigenen Erfahrungen mit körperlichen Einschränkungen fällt es ihr in der Altenpflege leicht, Verständnis für die demenzkranken Patienten aufzubringen. Denn sie bringt neben der Kompetenz auch das nötige Fingerspitzengefühl mit. Es wundert nicht, dass Lisa Bode bereits nach fünf Monaten ihre Anleiterin vertreten konnte.

* Name von der Redaktion geändert.

ERFAHRUNGEN:

» Es hat sich für uns ausgezahlt, offen für alle Bewerberinnen und Bewerber zu sein. Nur so könnten wir genau die Fachkraft finden, die perfekt zu uns passt. «



Geht nicht, gibt's nicht Viktor A.* Gabelstapler-Fahrer

MIT 50 JAHREN EINEN HERZINFARKT – FÜR VIELE ARBEITNEHMER BEDEUTET DIES DAS BERUFLICHE AUS. EIN BREMER ARBEITGEBER SIEHT DAS GANZ ANDERS.

„Er ist motiviert bis in die Haarspitzen“, sagen die Kollegen über Viktor Antonowitsch*. Der Russlanddeutsche, der vor 25 Jahren nach Bremen kam, hat viele Jahre in einer kleinen Schlosserei gearbeitet. Der Familienvater mit zwei schulpflichtigen Kindern war dort als ungelernter Hilfsarbeiter tätig. Mit Plackerei und körperlichen Belastungen konnte er sich aus. Bis zum Herzinfarkt: danach war nichts mehr so wie früher.

Kontaktaufnahme zum **ifd bremen**:

Viktor Antonowitsch wurde eine Schwerbehinderung bescheinigt. Das hieß im Alltag: keine körperlichen Belastungen mehr, Heben und Tragen reduzieren und das Tempo verlangsamen. Die Schlosserei konnte ihn nicht weiter beschäftigen. Viktor Antonowitsch wurde arbeitslos und wandte sich an den ifd bremen, denn ohne Arbeit zu sein – das war für ihn einfach unvorstellbar.

Unterstützung durch den **ifd bremen**:

In der Beratung von Viktor Antonowitsch wurde deutlich: Eine Tätigkeit im Metallbereich musste es werden; hier kannte er sich aus, hier war er zuhause. Gemeinsam mit seiner ifd-Beraterin erstellte er dann Bewerbungsunterlagen, ohne zu ahnen, dass damit seine berufliche Zukunft an Fahrt aufnehmen würde.

Zur gleichen Zeit fragte ein mittelständisches Unternehmen, das die Autoindustrie beliefert, beim Integrationsfachdienst an. Sie wollten einen schwerbehinderten Arbeitnehmer einstellen, um die Ausgleichsabgabe zu senken. Die zuständige Beraterin des ifd bremen, die den Firmenchef rund um die Einstellung informierte, nahm Bewerbungsunterlagen potenzieller Kandidaten mit. Auch die von Viktor Antonowitsch. Sie kamen gut an, eine Einladung zum Vorstellungsgespräch folgte. „Mit Gabelstaplerführerschein stellen wir ihn ein“, bekundete die Firma danach.

Gesagt, getan: Die Beraterin unterstützte den Russlanddeutschen bei der Suche nach einer Kurzausbildung; die Kosten übernahm die Agentur für Arbeit. Drei Wochen nach dem Einstellungsgespräch besaß Viktor Antonowitsch den Führerschein und wurde mit einem Lohnkostenzuschuss eingestellt.

Resümee:

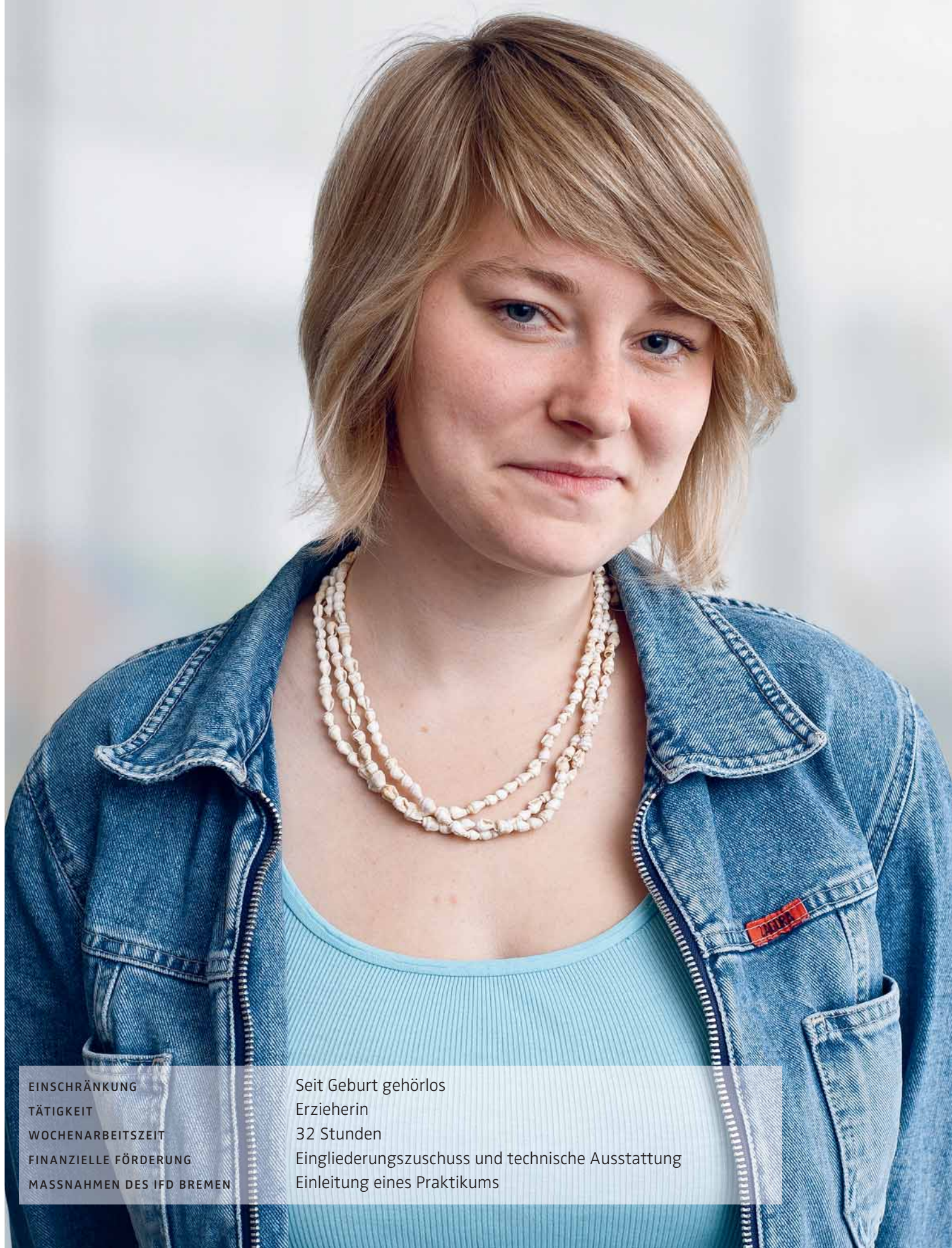
Mit wenig Aufwand einen passenden Mitarbeiter finden – so etwas spricht sich in der Branche herum, versichert der Firmenchef. Er schätzt Viktor Antonowitsch als motivierten, verantwortungsbewussten Mitarbeiter. Und noch etwas habe er dazugewonnen: Eine kompetente Ansprechpartnerin in allen Fragen zur Schwerbehinderung. Aber natürlich freue er sich auch über die verminderte Ausgleichsabgabe.

* Name von der Redaktion geändert.

EINSCHRÄNKUNG	Herzinfarkt
TÄTIGKEIT	Arbeitnehmer in der Metallindustrie
WOCHENARBEITSZEIT	35 Stunden
FINANZIELLE FÖRDERUNG	Lohnkostenzuschuss durch die Agentur für Arbeit
MASSNAHMEN DES IFD BREMEN	Personalvermittlung

ERFAHRUNGEN:

» Wir haben ohne großen Aufwand den passenden Mitarbeiter gefunden – und gleichzeitig auch noch die Ausgleichsabgabe gesenkt... «



EINE GEHÖRLOSE ERZIEHERIN IM KINDERGARTEN?
WAS NACH EXPERIMENT KLINGT, WURDE IN BREMEN WIRKLICHKEIT.

Die Kinder lieben sie, die Eltern mögen ihr Engagement, der Arbeitgeber schätzt ihre innovativen Ideen – Svenja Holthausen* hat mit dem Kindergarten Kunterbunt* genau die richtige Arbeitsstelle gefunden. Dabei sah es anfangs für die gehörlose Erzieherin gar nicht so rosig aus.

Kontaktaufnahme zum ifd bremen:

Die 21-Jährige war nach ihrer Ausbildung im Rendsburger Rehasentrum für Hörgeschädigte zunächst arbeitslos. Die junge Frau ist mit hörenden Eltern aufgewachsen und kennt beide Welten. Ihre Muttersprache ist die Gebärdensprache. Sie trägt Hörgeräte, mit denen sie laute Geräusche, aber nicht die Sprache, erkennen kann. Den Kontakt zum ifd bremen vermittelte ihre Schuldirektorin.

Unterstützungen durch den ifd bremen:

In der Beratung war sofort klar, wohin für Svenja Holthausen die berufliche Reise gehen soll: in den Kindergarten. Das bedeutete, die Bewerbungsunterlagen zu überarbeiten und einen Praktikumsplatz zu akquirieren. Die Beraterin des ifd bremen stellte den Kontakt mit potenziellen Arbeitgebern telefonisch her. Auch bei den Vorstellungsgesprächen war sie als Kommunikationsvermittlerin gefragt. Die junge Frau ließ sich von Absagen nicht entmutigen und bewarb sich weiter, bis es beim Kindergarten Kunterbunt, einem Kindergarten für hörende Kinder, klappte.

Schon während des Praktikums hatte die Beraterin geklärt, welche Fördermöglichkeiten der Arbeitgeber bei einer Einstellung erhalten kann.

Hinzu kamen Hilfen, um sich zu verständigen: Damit die Erzieherin mit den Eltern telefonisch wichtige Angelegenheiten besprechen kann, wurde ihr Arbeitsplatz mit einem Bildtelefon ausgestattet. Sie erreicht darüber einen Gebärdensprach-Dolmetschdienst. Für Teambesprechungen kann die Vorgesetzte eine Dolmetscherin engagieren, die Kostenübernahme ist gesichert.

Resümee:

Besser kann es nicht kommen – Svenja Holthausen macht die Arbeit große Freude. Auch der Arbeitgeber ist zufrieden: „Die Arbeit läuft gut!“ Im Kolleginnenkreis ist sie voll integriert. Die eigene Präsenz und fachliches Können tragen dazu bei. „Wir sind glücklich, sie im Team zu haben“, hört man von den Kolleginnen.

Die junge Pädagogin bereichert jedoch nicht nur das Betriebsklima. Ihre Idee war es, den Kindern frühzeitig das Fingeralphabet beizubringen. Eine gute Voraussetzung, um später lesen und schreiben zu lernen, aber auch, um sich bei Frau Holthausen „Gehör“ zu verschaffen.

* Namen von der Redaktion geändert.

EINSCHRÄNKUNG
TÄTIGKEIT
WOCHENARBEITSZEIT
FINANZIELLE FÖRDERUNG
MASSNAHMEN DES IFD BREMEN

Seit Geburt gehörlos
Erzieherin
32 Stunden
Eingliederungszuschuss und technische Ausstattung
Einleitung eines Praktikums

ERFAHRUNGEN:

» Seitdem unsere Mitarbeiterin den Kleinen das Fingeralphabet beigebracht hat, spricht der ganze Stadtteil über uns. Svenja ist ein »Geschenk des Himmels« für uns. «

Jonas G.* Gartenhelfer

WIE KOMMT MAN ZU EINEM „MASSGESCHNEIDERTEN“ GÄRTNER?
EINE BREMER SENIORENANLAGE HAT ES GESCHAFFT.

Rechnen war noch nie Jonas Grevens* Stärke. Das war in der Schulzeit im Förderzentrum so und begleitete den heute 22-Jährigen auch in der Berufsvorbereitungsmaßnahme. Er musste sie abbrechen. Auch die überbetriebliche Ausbildung in der Küche verließ er ohne Abschluss. Wiegen, messen, zählen, das war nicht seine Welt – der Umgang mit dem Bohrergerät schon eher. Nur eine anschließende Beschäftigung hatte sich nicht daraus ergeben.

Kontakt zum ifd bremen:

Jonas Greven wurde von der Agentur für Arbeit Bremen an den Integrationsfachdienst verwiesen. In der Beratung wurde deutlich, dass der junge Mann umfangreiche Hilfe benötigt, um sich beruflich zu orientieren. Die Beraterin schlug ihm ein hauswirtschaftliches Praktikum in einer Seniorenwohnanlage vor. Hier sollten in der nächsten Zeit mehrere neue Arbeitsplätze entstehen.

Unterstützung durch den ifd bremen:

In dem vierwöchigen Praktikum hatte Jonas Greven die Beraterin als sogenannten „Jobcoach“ an seiner Seite. Dank ihrer Anleitung trainierte er alle Handgriffe, die nötig waren. Sein Arbeitgeber stellte zwar fest, dass er länger für die Arbeit braucht, aber bald hieß es: „Der Jonas ist engagiert, zuverlässig und ein sympathischer Kerl.“ Außerdem kam er gut mit alten Menschen zurecht.

Nach dem Praktikumsende konnte er im gleichen Haus den Gartenbereich kennenlernen. Mit der Arbeit rund ums Grün machten ihn sowohl der Jobcoach als auch der Hausmeister bekannt. Im einjährigen Qualifizierungspraktikum entwickelte der junge Mann ein Faible für Rabatten, Teiche, Wege und den großen Innenhof. Das Praktikum wurde verlängert, um die Arbeitsschritte abzusichern. Den Jobcoach benötigte er nur noch ein Mal in der Woche.

Eineinhalb Jahre nach Beginn der Praktika hatte Jonas Greven endlich Glück: Da die Gebäude der Anlage umfangreich modernisiert wurden, erweiterte sich der Arbeitsbereich des Hausmeisters um die Haustechnik. Die Chance für den Garten-Volontär kam. Die ifd-Beraterin ließ nicht locker und erreichte, dass der junge Mann für 30 Stunden in der Woche eingestellt wurde.

Resümee:

Die Rechnung des Arbeitgebers geht auf: Für Jonas Greven erhält der Betrieb einen hohen Lohnkostenzuschuss. Außerdem spart er die Kosten für die Gartenpflege durch einen externen Dienstleister. Sogar ein Aufsitzrasenmäher ist drin – finanziert vom Integrationsamt, weil es ein neu eingerichteter Arbeitsplatz für Schwerbehinderte ist.

* Name von der Redaktion geändert.

EINSCHRÄNKUNG	Lernbehinderung
TÄTIGKEIT	Gartenhelfer
WOCHENARBEITSZEIT	30 Stunden
FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG	Hohe Lohnkostenzuschüsse und Aufsitzrasenmäher
MASSNAHMEN DES IFD BREMEN	Jobcoaching

ERFAHRUNGEN:

» Wir haben mit Geduld und »Spucke« einen engagierten Mitarbeiter gefunden, der sich im Job hundertprozentig auskennt und uns mit seiner Arbeitsmotivation immer wieder verblüfft! «

Von Erfahrungen profitieren. Der **ifd bremen** ist seit vielen Jahren tätig.

16

DER IFD BREMEN ENTWICKELT ALS DIENSTLEISTER IM BEREICH
„GESUNDHEIT, BEHINDERUNG UND ARBEIT“ INDIVIDUELLE LÖSUNGEN
FÜR UNTERNEHMEN UND DEREN BELEGSCHAFT.

Die gesetzliche Grundlage für die Arbeit des ifd bremen ist im Sozialgesetzbuch IX verankert. Integrationsfachdienste wie der ifd bremen unterstützen Menschen mit Behinderungen darin, einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu erhalten. Die Tätigkeit wird zum überwiegenden Teil aus Mitteln der Ausgleichsabgabe finanziert.

Hintergründe

Das Angebot des Integrationsfachdienstes entwickelte sich aus drei ursprünglich eigenständigen Fachdiensten: dem Psychosozialen Fachdienst (gegründet 1990), dem Fachdienst Berufsbegleitung für Hörgeschädigte (gegründet 1994) und dem Integrationsfachdienst, der als Modellprojekt im Jahr 1998 entstand.

Im Jahr 2004 fand der flächendeckende Aufbau der Integrationsfachdienste in der Bundesrepublik statt. Zu diesem Zweck wurde die Integrationsfachdienst Bremen GmbH (ifd bremen) als Trägerin gegründet und als gemeinnützig anerkannt. Die Gesellschafter sind: die Vereine Bremer Werkgemeinschaft, Landesverband der Gehörlosen Bremen und der Martinsclub Bremen.

Profil

Als kompetenter Dienstleister im Bereich „Gesundheit, Behinderung und Arbeit“ weist der ifd bremen langjährige Erfahrungen vor. Die ifd-Fachkräfte haben Kontakt zu rund 1.000 Unternehmen in Bremen und Umgebung und beraten jährlich circa 700 Menschen mit Einschränkungen. Momentan beschäftigt der ifd bremen 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Kontinuierliche Fortbildung und der kollegiale Austausch sichern ihr Spezialwissen ab.

Auftraggeber

Auftraggeber des ifd bremen sind das Integrationsamt Bremen, die Agentur für Arbeit Bremen, das Jobcenter Bremen, der Öffentliche Dienst Bremen, die Deutsche Rentenversicherung, weitere Träger der beruflichen Rehabilitation sowie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Integrationsamt Bremen sind zahlreiche Projekte entstanden, die über Bremen hinaus bekannt sind.

Netzwerk

Die langjährige Zusammenarbeit mit vielen Bremer Institutionen trägt dazu bei, dass der ifd bremen sehr gut vernetzt ist. Viele verbindliche Kooperationen sind entstanden. Bedeutende Partner sind zum Beispiel die Handelskammer Bremen, die Handwerkskammer Bremen sowie die Unternehmensverbände im Lande Bremen e. V.

Wenn Informationen helfen. 17 Der **ifd bremen** stellt seine Arbeit für Unternehmen vor.

ARBEITGEBER, DIE MENSCHEN MIT EINSCHRÄNKUNGEN EINSTELLEN ODER
BESCHÄFTIGEN, BENÖTIGEN EINEN KOMPETENTEN ANSPRECHPARTNER.

In jedem Unternehmen arbeiten heutzutage Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter mit gesundheitlichen Einschränkungen. Bei einigen von ihnen ist dies deutlich sichtbar, sie sitzen im Rollstuhl oder haben Prothesen. Bei vielen anderen ist die Behinderung nur zu erahnen: Krebserkrankungen, Beeinträchtigungen des Herz-Kreislaufsystems oder psychische Leiden fallen in der Regel nicht auf.

Damit der Betrieb reibungslos laufen kann, steht der ifd bremen Unternehmen in allen Fragen rund um Behinderung und Erkrankung beratend zur Seite.

Personalvermittlung

Der ifd bremen erleichtert die Personalsuche durch ein umfangreiches Angebot. Dazu zählen:

- Vorauswahl aus dem Bewerberpool des ifd bremen,
- Vorbereitung auf die Tätigkeit und Erprobung direkt am Arbeitsplatz,
- Personalbetreuung bis zum Ende der Probezeit,
- Beratung über Lohnkostenzuschüsse und Finanzhilfen für eine behindertengerechte Ausstattung des Arbeitsplatzes.

Die Beratung ist für Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kostenfrei.

Berufsbegleitung

Der ifd bremen unterstützt Unternehmen mit behinderten Beschäftigten, wenn der Betriebsalltag nicht reibungslos läuft. ifd-Fachkräfte analysieren die beruflichen Anforderungen sowie die Leistungsfähigkeit der Betroffenen. Sie unterstützen bei Fragen zu Behinderung, Arbeitsplatzausstattung, beruflicher Wiedereingliederung und Umstrukturierung.

Auch bei Konflikten am Arbeitsplatz kann die Berufsbegleitung des ifd bremen helfen. Gemeinsam werden Lösungen für die Betroffenen und das betriebliche Umfeld erarbeitet. Die Beratung ist auf die individuelle Lebenssituation und den Betrieb zugeschnitten.

Arbeitsplatzqualifizierung

Der ifd bremen qualifiziert Menschen mit Behinderung, die einen besonderen Unterstützungsbedarf haben. Sie werden direkt am zukünftigen Arbeitsplatz geschult. Durch dieses „Jobcoaching“ gewinnen Unternehmen doppelt: Sie erhalten sowohl passendes Personal als auch zusätzliches Fachwissen zur Beschäftigung von leistungsgeminderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Arbeitgeberservice

Bremer Unternehmen und Dienststellen, die allgemeine Fragen zur Beschäftigung oder Einstellung von Menschen mit Einschränkungen haben, können sich an die Integrationsberatung des ifd bremen, wenden. Sie erhalten ohne zeitraubende Recherche alle benötigten Informationen aus einer Hand.

IMPRESSUM

ifd bremen
Integrationsfachdienst Bremen GmbH

Geschäftsführung: Bernhard Havermann
Redaktion: Uta Albrecht, Karin Wiechard (verantwortlich)

Waller Heerstraße 105 | T: 0421 | 277 52 - 00
28219 Bremen | E: info@ifd-bremen.de

Konzeption und Gestaltung:
josephine prokop – identity design

Bilder:
Detlef Güthenke

ifd bremen

Waller Heerstraße 105

28219 Bremen

T: 0421 | 277 52-00

E: info@ifd-bremen.de